

Pressemitteilung

Bilanz-Pressekonferenz Sparkasse Kraichgau

Sparkasse Kraichgau mit dem Ergebnis 2016 insgesamt zufrieden

- Kredite und Einlagen mit solidem Wachstum – mit ihrem Geschäftsmodell war die Sparkasse Kraichgau auch im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich
- Bilanzsumme überspringt 4-Milliarden-Euro-Marke
- Innovative Lösungen wie E-Postfach, Kwitt und Fotoüberweisung bauen das Mobile Banking aus
- Neues KundenKommunikationsCenter macht Bankgeschäfte bei der Sparkasse Kraichgau einfacher und schneller
- Bürgerdividende kommt allen Menschen in der Region zugute

Bruchsal / Bretten, 16.02.2017

In einem insgesamt konjunkturell erfolgreichen Jahr 2016, aber unter weiterhin anspruchsvollen ökonomischen Rahmenbedingungen, hat sich die Sparkasse Kraichgau im Geschäftsjahr 2016 gut behauptet. Bei der Vorstellung der Bilanz im Historischen Rathaus Bretten zeigte sich der Vorstandsvorsitzende des größten selbstständigen Kreditinstituts in der Region Norbert Grießhaber insgesamt zufrieden:

„Durch die anhaltende expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sind Regionalinstitute wie die Sparkasse Kraichgau weiter stark gefordert. Unsere Erwartungen für das zurückliegende Geschäftsjahr waren daher auch gedämpft. Umso erfreulicher ist es, dass wir unser Geschäftsjahresergebnis 2016 deutlich über Plan abschließen konnten.“

Sowohl die Kundeneinlagen als auch die ausgereichten Kredite nahmen spürbar zu, sodass in der Folge die Bilanzsumme erstmals die 4-Milliarden-Euro-Marke übersprungen hat.

In einem herausfordernden Umfeld Potenziale für künftigen Erfolg erschließen – Wirkung der Null- und Negativzinspolitik kommt immer mehr zum Tragen

Die Marktbedingungen haben sich in den letzten Jahren sukzessive von einem „Niedrig-“ zu einem de facto-„Negativzinsumfeld“ entwickelt. Dessen Wirkung kommt nun immer stärker zum Tragen. Norbert Grießhaber sagte, es falle im Jahr 2017 schwer, noch gute Argumente für die Geldpolitik der EZB zu finden:

„Es herrscht eine starke Verunsicherung bei den Sparern vor, die Investitionsneigung hingegen ist nicht angestiegen, ebenso wenig waren Belegungseffekte für die Wirtschaft zu konstatieren. Nichtsdestotrotz wollen die Währungshüter auch in den kommenden Jahren an dem niedrigen Zinsniveau festhalten. Damit kommt es zu einer riesigen Umverteilung im Vermögensbereich, die gesellschaftspolitisch höchst bedenklich ist. Die ohnehin einkommensschwachen Haushalte erhalten auf ihr angespartes Kapital keine Vermögensmehrung mehr, während die Vermögen der Sachwerteinhaber (Immobilien) deutliche Zuwächse verzeichnen konnten. Auch der Staat partizipiert mit hohen Steuereinnahmen einerseits und geringen Zinszahlungen für die Staatsschulden andererseits von der verhängnisvollen Politik der Notenbank. Die Leidtragenden sind die Bürger der Mittelschicht, welche mit gravierenden Einbußen bei der privaten Altersvorsorge die Zeche für die Fehlentwicklung zu zahlen haben.“

Der Vorstandsvorsitzende führte weiter aus, dass die EZB-Politik auch weitreichende Folgen für die Sparkassen habe:

„Wenn Kreditinstitute – bei wachsenden Eigenkapitalanforderungen – für Einlagen bei der EZB Strafzinsen von 0,4 Prozent p. a. zahlen und der Zinsertrag als wichtigste Einnahmequelle zurückgeht, hat dies Auswirkungen auf die unternehmerischen Entscheidungen. Die Nichtberechnung von Negativzinsen gegenüber unseren Kunden hat uns im letzten Jahr einen mittleren einstelligen Millionenbetrag gekostet.“

Es gehe jetzt darum, so Norbert Grießhaber, mit einem gebotenen Maß an Vertrauen in die Innovationskraft der Sparkasse, weiterhin alles daran zu setzen, um die Geschäfte der Sparkasse unter den gegebenen Bedingungen aktiv und erfolgreich zu managen und die bestehenden hervorragenden Potenziale für den zukünftigen Erfolg zu erschließen. „Ziel ist es, unsere Effizienz weiter zu steigern und zusätzliche Erträge auf der Basis von fairen und leistungsgerechten Konditionen zu erwirtschaften.“

Norbert Griebhaber stellte heraus, dass die Sparkasse ausreichend Erträge erwirtschaften müsse, um ihrem öffentlichen Auftrag und ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen in der Region auch in Zukunft gerecht zu werden:

„Seit jeher gehört es zu unserem Selbstverständnis als Sparkasse mit über 177-jähriger Geschichte, Menschen zu verstehen, ihnen Sicherheit zu geben und mit ihnen Zukunft zu gestalten – auch und gerade in Zeiten politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen, wie wir sie gerade erleben.“

Verbraucherschutz übers Ziel hinausgeschossen: Die Wohnimmobilienkreditrichtlinie

Der im Jahr 2016 augenscheinlich gewordene Vertrauensverlust in die politischen Institutionen beschrieb Norbert Griebhaber auch als eine Folge von Politik, welche die Bedürfnisse der Menschen aus dem Blick verloren habe.

„Angesichts von Brexit, Rechtspopulismus und EU-Verdrossenheit braucht es Verbraucherschutz, der im Interesse der Menschen handelt und keinen Gesetzgeber, der mit seiner Detailregulierungswut die Menschen grosso modo als unmündig ansieht und sie auch so behandelt.“

Bundesweit für Diskussionen gesorgt hatte in 2016 die Wohnimmobilienkreditrichtlinie, welche die Regularien für Immobilienfinanzierungen EU-weit harmonisieren sollte. Mittlerweile gibt es eine Initiative einiger Bundesländer, um die größten Schwachpunkte des Regelwerkes zu entschärfen. „Dies begrüßen wir ausdrücklich“, so Norbert Griebhaber.

Geschäftsentwicklung 2016: Bilanz, Kapital- und Ertragslage (vorläufige Ergebnisse)

Die **Bilanzsumme** der Sparkasse Kraichgau erhöhte sich um beachtliche 242,8 Mio. Euro und lag mit 4.015,1 Mio. Euro zum 31.12.2016 um 6,4 % über dem Wert des Vorjahres. Damit untermauert die Sparkasse ihre Position als regionaler Marktführer. Getragen wurde die deutliche Ausweitung vor allem von der **Einlagenseite**. Mit einem Plus von 5,7 % lag diese zum Bilanzstichtag bei insgesamt 3.103,7 Mio. Euro. Auch das **Kundenkreditvolumen** lag über dem Vorjahreswert und konnte um 1,9 % auf 2.044,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Norbert Griebhaber wies darauf hin: „Die Gleichung, mehr Geschäft gleich mehr Gewinn, geht allerdings in den heutigen Zeiten nicht mehr auf.“

Der Niedrigzinsphase geschuldet ging der **Zinsüberschuss** der Sparkasse Kraichgau erwartungsgemäß um 6,0 % zurück auf nun 62,2 Mio. Euro. Die expansive Geldpolitik der EZB fordert insbesondere Kreditinstitute, deren Schwerpunkt im zinsabhängigen Geschäft mit Kunden liegt, heraus. Mit 22,9 Mio. Euro erreichte der **Provisionsüberschuss** in etwa das Vorjahresniveau.

„Zur Kompensation des rückläufigen Zinsüberschusses wollen wir die vorhandenen Potenziale im Provisionsgeschäft verstärkt nutzen und das Wertpapiergeschäft, das Konsumentenkreditgeschäft in Kooperation mit S-Kreditpartner sowie das Verbundgeschäft mit der LBS und der SV Sparkassenversicherung weiter forcieren“, erläuterte Norbert Gießhaber die Ziele der Sparkasse Kraichgau.

Der **Verwaltungsaufwand** sank erfreulicherweise um 3,5 % auf 55 Mio. Euro. Um 1,00 Euro zu verdienen, wendete die Sparkasse Kraichgau im vergangenen Jahr 64,06 Cent auf, was eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Mit dieser **Cost-Income-Ratio** (CIR) hat die Sparkasse auch im vergangenen Jahr die Effizienz ihrer Prozesse erfolgreich unter Beweis gestellt.

Insgesamt stellt sich die **Ertragslage** der Sparkasse Kraichgau im Geschäftsjahr 2016 als gut dar.

Das gute Jahresergebnis ermöglicht der Sparkasse, ihre **haftenden Eigenmittel** weiter aufzustocken. Sie betragen zum Jahresende 2016 339,2 Mio. Euro (+ 6,8 %). Mit 17 % liegt die **Gesamtkapitalquote** seit Jahren deutlich über den gesetzlichen Vorgaben. Das **Kernkapital** wird mit Feststellung des Jahresabschlusses um 9,8 % auf 294 Mio. Euro ansteigen. Die **harte Kernkapitalquote** beträgt dann 14,8 %.

Aus den Erträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten 25 Mio. Euro dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 g HGB)** zugeführt werden. Diese Rücklage weist mittlerweile einen beachtlichen Wert von 164,4 Mio. Euro (+ 17,9 %) auf.

Mit der kontinuierlichen Stärkung ihrer Substanz schafft die Sparkasse eine solide Grundlage für den Ausbau des Kundengeschäfts auch in den kommenden Jahren.

Kundeneinlagen mit neuem Höchststand

Trotz eines problematischen Zinsumfeldes haben die Kunden der Sparkasse Kraichgau im zurückliegenden Jahr ihre Ersparnisse weiter aufgestockt. Die **Kundeneinlagen** wuchsen um 168,3 Mio. Euro auf einen neuen Höchststand von 3.103,7 Mio. Euro (+ 5,7 %).

„Unsere Kunden vertrauen unseren Mitarbeitern und unserem regionalen Geschäftsmodell. Dafür danken wir ihnen herzlich“, kommentierte Vorstandsmitglied Michael Reichert die Entwicklung.

Laut **DSGV-Vermögensbarometer 2016** zählen die Sparkassen weiterhin zu den Kreditinstituten in Deutschland, in die 53 % der Bevölkerung mit Abstand am meisten Vertrauen setzen. „In Zeiten einer umfassenden Vertrauenskrise politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Institutionen, ist ein solches Ergebnis umso wertvoller.“

Sicherheit, Flexibilität und Verfügbarkeit waren für die Sparerinnen und Sparer auch in 2016 beim Vermögensaufbau besonders wichtig. Der Zinssituation geschuldet floss das Geld erwartungsgemäß vor allem in täglich fällige Einlagen (+ 17,4 %).

Die **Niedrig- bzw. Nullzinsphase** bereitet den Menschen in Deutschland die größten Sorgen im Hinblick aufs Sparen – auch dies ist ein Ergebnis des DSGV-Vermögensbarometers. Der Anteil der Menschen, die die Geldpolitik der EZB als ihre Hauptsorge nennen, ist 2016 um 17 Prozentpunkte auf 58 Prozent deutlich angestiegen. Trotzdem haben nur 32 Prozent der Befragten ihr Sparverhalten an die niedrigen Zinsen angepasst.

Michael Reichert warnte jedoch davor abzuwarten und auf höhere Zinsen zu hoffen:

„Davon raten wir Sparerinnen und Sparern ab, zumal wir jetzt gegenüber den Vorjahren eine neue Situation haben. Während die Zinsen niedrig bleiben, ziehen die Verbraucherpreise weiter an. Übersteigt die Inflationsrate den vereinbarten Zinssatz, nimmt der Wert des Vermögens real ab. Wir sehen unsere Verantwortung gegenüber allen unseren Kundinnen und Kunden darin, sie zu einer zukunftssicheren Anlagestrategie in Zeiten von Null- bzw. Negativzinsen zu beraten. Insbesondere auch auf unsere gewerblichen Kunden mit hohen Beständen auf Cash-Konten gehen wir verstärkt zu, um mit ihnen über attraktivere Anlagemöglichkeiten zu sprechen. **„Anlegen statt stilllegen“** – um mit unserem Fondsanbieter Deka zu sprechen – ist das Gebot der Stunde.“

Wertpapiere bieten dem langfristig orientierten Anleger Chancen auf eine höhere Rendite.

„Wir werden unsere **Wertpapierberatung** in allen Kundensegmenten weiter intensivieren“, so Michael Reichert. „Jeder kann schon mit einer Sparrate von 25 Euro pro Monat in Wertpapierfonds und damit in Sachwerte wie Unternehmen und Immobilien investieren und an deren wirtschaftlicher Entwicklung partizipieren.“

2016 waren die Umsätze im **Wertpapiergeschäft** mit 287,5 Mio. Euro allerdings erstmals seit 2013 wieder rückläufig (- 11,5 %). Die Entwicklung spiegelt die Unsicherheit der Anleger angesichts eines mitunter nervenaufreibenden Börsenjahres 2016 wieder.

Wer in deutsche Aktien investierte und die Nerven behielt, konnte gemessen am DAX trotz der volatilen Märkte in Folge von Brexit, italienischer Bankenkrise, Strafzahlungen für deutsche Konzerne und US-Wahl eine solide Performance von knapp 7 % erzielen. Damit schloss der deutsche Leitindex das fünfte Jahr hintereinander mit einem Plus ab. Allein die 30 im DAX gelisteten Unternehmen schütteten rund 30 Mrd. Euro an Dividenden an ihre Aktionäre aus.

Kreditversorgung: Ausleihungen an Unternehmen mit beachtlichem Plus

Auch das **Kundenkreditvolumen** konnte 2016 wie schon in den Vorjahren weiter ausgebaut werden. Es legte um 1,9 % auf insgesamt 2.044,7 Mio. Euro zu. Die **Darlehenszusagen** beliefen sich auf insgesamt 338,5 Mio. Euro.

Wachstumstreiber waren die **Darlehenszusagen an Unternehmen und Selbstständige** mit einem beachtlichen Plus von 18,9 %. Damit stieg der Bestand zum 31.12.2016 auf 166,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Unternehmen in der Region 26,4 Mio. Euro mehr mit der Sparkasse als verlässlichen Finanzierungspartner an ihrer Seite in die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit ihrer Betriebe investiert.

Um bei der Geldanlage der Zinsflaute zu entgehen oder als Altersvorsorge, setzt die Mehrheit der Menschen auf Immobilien und dabei vor allem auf das selbst genutzte Eigenheim. Wenngleich der Rekordwert des Vorjahres nicht wiederholt werden konnte, bewegten sich die **Darlehenszusagen für den privaten Wohnungsbau** in Höhe von 158 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre.

Immobiliengeschäft – Ganzheitlich vernetzt erfolgreich am Markt

Wer es sich beim Immobilienkauf oder -verkauf besonders einfach machen will, setzt auf den Immobilienpartner Nr. 1 in der Region, die **S-Immobilien Kraichgau GmbH**.

Das Tochterunternehmen der Sparkasse Kraichgau, das 2016 sein **20-jähriges Bestehen** feiern konnte, blickt auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück. 259 Objekte konnten vermittelt werden. Damit reichte man nicht vollständig an das hohe Niveau des Vorjahres heran (284 Objekte). Der **Objektumsatz** betrug rund 45,9 Mio. Euro (- 8,4 %).

Michael Reichert erläuterte, dass auch im Geschäftsgebiet der Sparkasse Kraichgau der **Immobilienmarkt** von einer großen Nachfrage nach Wohneigentum auf der einen und einem begrenzten Angebot auf der anderen Seite geprägt sei. „Die Gefahr einer Immobilienblase in der Region sehen wir jedoch nicht. Immobilien sind stark gesucht, in den Städten wie auch in den kleinen Gemeinden.“

Die S-Immobilien Kraichgau GmbH wurde unlängst erneut als eines der besten Immobilienunternehmen in Deutschland ausgezeichnet. Die Auszeichnung als „Best Property Agents“ der Fachzeitschrift BELLEVUE ist das einzige unabhängige Qualitätssiegel in der Branche der Immobiliendienstleister und genießt national und international beachtliches Renommee. Auch laut dem Makler-Ranking von FOCUS zählt die S-Immobilien Kraichgau GmbH zu Deutschlands TOP-Immobilienmaklern.

Das Herz der Sparkasse schlägt auch künftig in den Filialen vor Ort – Neubau am Standort Odenheim

Egal ob Privatpersonen oder Unternehmen, junge Erwachsene oder Best Ager, alteingesessene oder neu zugewanderte Menschen – das Girokonto der Sparkasse Kraichgau ist der Schlüssel für das Zuhause aller finanziellen Angelegenheiten ihrer Kunden. In 2016 hat sich die Zahl der **Girokonten** um 2.081 Stück auf 122.931 (+ 1,7 %) erhöht.

Ihre Sparkasse können die Kunden in **56 leistungsstarken, mitarbeiterbesetzten Filialen** erreichen, in deren Modernisierung die Sparkasse kontinuierlich investiert. Hinzu kommen neue Geldausgabeautomaten, wie sie jüngst im Fachmarktzentrum Bruchsal und in der Bruchsaler Fürst-Stirum-Klinik installiert wurden.

Besonders freuen können sich 2017 die Kunden der Sparkasse in Odenheim. Dort soll bereits Ende dieses Jahres der Neubau ihrer Filiale in der Kirchstraße 17 feierlich eröffnet werden. Dieser war aufgrund des nicht mehr zeitgemäßen Zustands des bisherigen Standorts und drohenden hohen Instandhaltungskosten erforderlich geworden.

Das moderne und zukunftsorientierte Gebäude wird im Eigentum der Sparkasse gebaut und verspricht auf über 300 Quadratmetern ein kundenfreundliches Ambiente mit ausreichend Raum für die persönliche Beratung und Kundenservices. Für eine optimale Erreichbarkeit sorgen barrierefreie Zugänge sowie Parkplätze direkt vor der Filiale.

Vorstandsmitglied Thomas Geiß betonte: „Das Bauvorhaben ist ein Vertrauensbeweis, dass das Herz der Sparkasse auch künftig in den Filialen vor Ort schlagen wird und wir unserem öffentlichen Auftrag der flächendeckenden Versorgung mit Finanzdienstleistungen in besonderem Maße gerecht werden.“

Neue Angebote mit Fokus auf veränderten Kundenbedürfnissen

Die Art und Weise, wie Kunden das Angebot vor Ort in den Filialen nutzen, verändert sich spürbar und nachhaltig. Immer mehr Kunden erledigen ihre Überweisungen und andere Routinegeschäfte per Online-Banking am PC oder mobil mit dem Smartphone oder Tablet.

Die Sparkassenkunden nutzen im Durchschnitt pro Jahr 192 Mal die Sparkassen-App, 108 Mal die Internetfiliale, 24 Mal den Geldautomaten und gehen nur noch einmal im Jahr in eine Filiale.

Rund 45.500 Kunden nutzten 2016 das **Online-Banking** der Sparkasse Kraichgau. Die **Internetfiliale zählte 7 Millionen Besucher**. 24.000 Kunden – viermal mehr als noch in 2015 – nutzen inzwischen die Vorzüge des **Elektronischen Postfachs**, in das z. B. Kontoauszüge oder Wertpapierabrechnungen papierlos übermittelt und dort auch archiviert werden.

Thomas Geiß erläuterte, was diese Entwicklung für die Sparkasse Kraichgau bedeutet:

„Im digitalen Zeitalter bestimmen die Kunden die Bedingungen der Zusammenarbeit. Und wenn immer weniger unserer Kunden unsere Filialen aufsuchen, um einfache oder standardisierte Bankdienstleistungen in Anspruch zu nehmen, sondern diese stattdessen unabhängig von Ort und Zeit am Computer oder Smartphone erledigen möchten, müssen wir darauf reagieren. Aus diesem Grund gehen wir den im vergangenen Jahr

eingeschlagenen Weg weiter und arbeiten an der Optimierung unserer stationären Vertriebsstruktur.“

Neue Funktionen für smartes Banking „to-go“

Wie einfach und sicher Mobile Banking sein kann, demonstrieren die neuen Funktionen der beliebten Sparkassen-Apps **„Fotoüberweisung“** und **„Bezahlen von Handy zu Handy“**.

Einmal die Rechnung mit dem Smartphone abfotografiert und die App übernimmt per intelligenter Texterkennung die zahlungsrelevanten Daten automatisch ins Überweisungsformular.

Ganz neu ist ebenfalls die Möglichkeit, mit der Funktion **„Kwitt“** einfach und schnell mit dem Smartphone Geld anzufordern oder zu senden – an jedes deutsche Girokonto.

Dazu Thomas Geiß: „Ob beim gemeinsamen Restaurant-Besuch, im Café oder wo auch immer man unterwegs ist: So schnell war man noch nie mit Freunden und Bekannten „kwitt“!“

Auch mit Girocard und Kreditkarte wird das bargeldlose Bezahlen einfacher: Beide Zahlungsinstrumente werden ab diesem Jahr für das kontaktlose Bezahlen „aufgerüstet“.

Mit Innovationen wie der neuen Internetfiliale, E-Postfach, Fotoüberweisung und Kwitt greife die Sparkasse dynamisch und konsequent die neuen Bezahlmethoden auf, so Thomas Geiß.

Das neue KundenKommunikationsCenter – Wichtige Investition in Erreichbarkeit und Service

Eine zentrale Weichenstellung für zeitgemäßen Kundenservice im Rahmen ihrer Multikanalstrategie schafft die Sparkasse Kraichgau mit dem **KundenKommunikationsCenter (KKC)**.

Ab Ende Mai 2017 werden die ersten Privatkunden von dem erweiterten Service profitieren. Wer dann zwischen 8 und 19 Uhr anruft, erreicht das zentrale Service-Team, das alle Anfragen bearbeitet, die sich nicht direkt an den persönlichen Berater richten: Auskünfte, Terminwünsche für ein Gespräch, Änderungen der Kundendaten oder einfache Zahlungs- und Buchungsaufträge.

Der Vorstandsvorsitzende Norbert Grießhaber erläuterte die Zielsetzung des KKC:

„Ein starkes und engagiertes Team wird künftig nicht nur unseren Kunden dabei helfen, ihr Leben einfacher zu gestalten. Auch die Kundenbetreuer und Berater an den Filialstandorten werden schnell bemerken, dass sie dank der Unterstützung ihrer Kollegen im KKC mehr qualitative Beratungszeit für ihre Kunden haben werden.“

Bis zum Sommer 2017 sollen alle Filialen an das KKC angeschlossen sein. In weiteren Ausbaustufen folgen Firmenkunden und Kunden aus den Bereichen Vermögensmanagement und Private Banking. „Die Entwicklung zu einer großen Vertriebseinheit für standardisierte Produkte und Dienstleistungen ist die Zielausrichtung“, so Grießhaber.

Qualitätsversprechen erneut eingelöst

Ihre hohen Qualitätsstandards bei der Beratung hat die Sparkasse Kraichgau auch beim neuen **DIN-Bankentest der Gesellschaft für Qualitätsprüfung (GfQ)** unter Beweis gestellt. Mit einer Gesamtnote von 1,6 in Bruchsal und 1,8 in Sinsheim hat sie sich als „**Beste Bank**“ gegen Filial- und Direktbanken durchgesetzt und überzeugte mit vorbildlichem Service und hoher Kompetenz.

Vielfältige Chancen für berufliche Ein- und Aufsteiger - die Sparkasse als Arbeitgeber

Ohne das Engagement und die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären die Erfolge der Sparkasse Kraichgau nicht möglich. Die Sparkasse zählt zu den großen Arbeitgebern in der Region und bietet 708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern qualifizierte Arbeitsplätze. Mit einer **Ausbildungsquote** von 9,1 % weist sie einen Spitzenwert auf. Insgesamt machen sich 43 junge Menschen bei der Sparkasse Kraichgau auf den Weg ins Berufsleben (Stand 31.12.2016).

„Für unsere Leistungen als Ausbildungsbetrieb wurden wir im Herbst 2016 von der IHK Rhein-Neckar ausgezeichnet. Auch die **Beste Bankkauffrau 2016** aus dem Rhein-Neckar-Raum, Janine Schürger, hat ihre Ausbildung bei der Sparkasse Kraichgau erhalten“, zeigte sich Norbert Grießhaber erfreut.

Bürgerdividende 2017 - Hier im Kraichgau. Da für die Menschen – Stadtjubiläum Bretten

Alle Menschen, die im Geschäftsgebiet der Sparkasse Kraichgau leben, lernen und arbeiten partizipieren am Erfolg der Sparkasse Kraichgau – unabhängig von einer Geschäftsbeziehung. Als öffentlich-rechtliches Institut ist sie dem Gemeinwohl und der Wirtschaftsförderung in der Region verpflichtet.

Norbert Griebhaber stellte heraus: „Die Sparkasse steht für eine gute Gegenwart und Zukunft für alle Menschen in der Region.“

Dazu trägt die Rolle der Sparkasse als ein wichtiger Steuerzahler in der Region bei. Denn die Sparkasse verdient ihr Geld im Kraichgau und zahlt auch hier verlässlich ihre Steuern. Die abgeführten Körperschafts- und Gewerbesteuern in Höhe von 10,3 Mio. Euro bleiben zu einem großen Teil in der Region und fließen damit wieder an die Menschen zurück. Hinzu kommen 15,4 Mio. Euro abgeführte Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern.

Der „Mehr-Wert“ der Sparkasse drückt sich aber auch in der **Bürgerdividende in Form ihres breitgefächerten gesellschaftlichen Engagements** aus. Im Jahr 2016 haben die Sparkasse Kraichgau und die Sparkasse Kraichgau-Stiftung **639.000 Euro** in den Bereichen Bildung und Wirtschaft, Umwelt und Soziales, Kunst, Kultur und Sport vergeben.

Dass die Sparkasse am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnimmt, zeigt sich besonders bei der schon traditionellen **Weltspartags-Aktion**, die 2016 wieder sehr erfolgreich war: Wie in den Jahren zuvor hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 56 Filialen ihre Kunden am Weltspartag ins „Café Sparkasse“ eingeladen und dort Spenden für eine gemeinnützige Organisation, einen Kindergarten oder einen Verein im Ort erbeten. Diese wurden dann von der Sparkasse verdoppelt. So kamen insgesamt **74.320 Euro** zusammen, über 8.400 Euro mehr als 2015.

„Wir sind nicht nur ein starker Finanzpartner, sondern wollen alle jene Menschen stark machen, die sich beruflich oder ehrenamtlich für das gesellschaftliche Miteinander einsetzen“, so Norbert Griebhaber.

Dieses Bestreben bringt auch der **Bürgerpreis** zum Ausdruck. In 2017 wird der der größte Preis für freiwilliges Engagement in der Region bereits zum 14. Mal vergeben. Das Motto lautet dann: **„Aktiv vor Ort – für eine lebendige Gesellschaft.“**

1250 Jahre Bretten – Die Sparkasse feiert mit

In diesem Jahr feiert die Stadt Bretten ihr 1.250. Bestehen – und seit 167 Jahren ist die Sparkasse in Bretten fest verwurzelt. Diese lange Verbundenheit bringt die Sparkasse Kraichgau nicht nur als einer der Hauptsponsoren des Stadtjubiläums zum Ausdruck, sondern auch mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen. So wird das Sparkassengebäude am Engelsberg – verkleidet mit einer großen Fotografiik aus Netzgewebe – Teil der Ausstellung „**Dialog, Disput und Erneuerung**“ des Fotografen und Künstlers Thomas Rebel. Künstlerisch weiter geht es dann im Mai mit einer Ausstellung mit Werken der Brettener Künstler Tom und Sabine Naumann. Auch die Peter-und-Paul-Ausstellung im Juni und die Herbstausstellung mit dem Kunstverein Bretten stehen 2017 ganz im Zeichen des Stadtgeburtstages.

Kontakt und weitere Informationen

Sparkasse Kraichgau

Karin Haas

Abteilungsleiterin Kommunikation

Friedrichsplatz 2 | 76646 Bruchsal

Telefon: 07251 77-3213 | Fax: 07251 77-903213

E-Mail: presse@sparkasse-kraichgau.de

Internet: www.sparkasse-kraichgau.de